

Lieber Papa, liebe Mutti,

ob dieser Brief Euch wohl noch bis zum Sonntag erreicht? Ich haette vielleicht ehr schreiben sollen, und haette mir ohne Schwierigkeiten Zeit dazu nehmen koennen, - aber ich wollte eben ein Bisschen Arbeit fertig kriegen, und nicht unterbrechen. Ich weiss nicht ob ich Euch schrieb, dass ich mein 4. A gekriegt habe, - wenn Ihr irgendwelche Befuerchtungen habt, dass ich Zensuren zu wichtig nehme, - dass ist dann eben Euer Pech. Tatsache ist, dass ich gerade gestern A-lempereur geaergert habe, als ich ihm auf eine Lobrede antwortete, dass meine Zensuren einzig und allein darauf beruhten, dass Leute gern ihre eigenen Ansichten laesen. Ich kann ueberhaupt dieses ganze System nicht ernst nehmen.

Ueber meine neuen Kurse, schrieb ich Euch schon. Philosophie ist am schwierigsten und ~~xxxxxxx~~ die meiste Arbeit. Demos' Vorlesungen, so wie auch Vectors, scheinen immer und immer besser zu werden. Demos gab heute morgen eine Vorlesung ueber Plato, die in eine Widerlegung der modernen Erkenntnistheorie ausartet; Victor sprach gestern von Hermann Hesse. ~~XXX~~ Folgendes ist aus meinen Aufzeichnungen ~~xxxx~~ von jener Vorlesung abgeschrieben: "H. Hesse weiss, das ihm etwas fehlt, dass er krank ist, aber wir sind und bewusst, dass es Zeitalter gibt, wo es mutiger und tapferer ist krank zu sein als gesund. Gegen seine Zeit zu leben, ist immer krankhaft, denn es geht ueber die Menschenkraft hinaus. Aber nicht der Dichter, sondern die Zeit ist krank."

Wie stets habe ich schon jetzt viel Arbeit; von Nietzsche lese ich gerade die "Geburt der Tragodie, fuer Deutsch, Thomas Mann, fuer Klemens, ueber Napoleon III, und fuer ~~XXXX~~ Philosophie den Theatetus. Montag hoerte ich Don Giovanni; ich war begeistert. Ausserdem habe ich waehrend der letzten paar Tage eine Bach Kantate gehoert, und gestern abend, ein Konzert von Musik aus dem Mittelalter und der Renaissance. Ausserdem haben McCabe und ich letzten Sonntag abend Platten der Zauberfloete gehoert, und dazu Tee und Kuchen. - Um McCabe muss ich mich zur Zeit ein wenig kuessern; ich habe denn Eindruck, dass es ihm irgendwie psychisch nicht gut geht. Jedenfalls freut er sich maechtig, sobald er mich irgendwo trifft.

Mir selbst geht es, wie Ihr wohl schon aus diesen Zeilen lesen koennt, gut. Koerperlich bin ich ab und zu muede, - aber wie koennte ich anders. Sonst bin ich zufrieden. Alles was ich beruehre und in mir aufnehme wird sinnvoll und schoen, ein kleines Ding in in einer weiten und tiefen Einheit; und was koennte ich Schoeneres wuenschen. - Sonntag abend gibt es eine Mattheus Passions Auf-fuehrung ueber das Radio. Ich freue und warte schon, und denke oft an Euch.

Kuss